



PRESSEINFORMATION

Feld- und Wiesenvögel europaweit in Bedrängnis BirdLife Österreich präsentiert den neuen Europäischen Brutvogelatlas

Wien, 4.12.2020 - Die Veröffentlichung des neuen Europäischen Brutvogelatlas „European Breeding Bird Atlas 2“ ist ein Meilenstein in der Erforschung der biologischen Artenvielfalt Europas. Das Grundlagenwerk umfasst 596 Brutvogelarten Europas und geht auf Veränderungen in deren Verbreitung im Vergleich zu den 1980er Jahren ein (aus dem die Daten des ersten Atlas stammen). Gut ein Drittel der europäischen Vogelarten ist heute weiter verbreitet als damals. Dem gegenüber wurden Verluste bei etwa einem Viertel von Europas Vogelfauna festgestellt. Hauptfaktoren für diese Veränderungen sind einerseits der verbesserte Schutz, andererseits der Klimawandel und die intensivierte Landwirtschaft, der Hauptursache für die Bestandsabnahmen charakteristischen Vogelarten der Äcker und des Grünlands.

Von den fast 600 in Europa brütenden Vogelarten, die von 2013 bis 2017 registriert wurden, hat ein Viertel (25 Prozent) ihr Brutgebiet verkleinert. Zu diesen zählen etwa Großtrappe, Blauracke und Ortolan. In Österreich gilt der Ortolan seit einigen Jahren als ausgestorben. Auch die Blauracke kämpft mit nur ein bis zwei Brutpaaren ums Überleben. Ein gutes Drittel (35 Prozent) der europäischen Brutvogelarten hat hingegen ihr Brutgebiet vergrößert (ist weiter verbreitet), der Rest hält sich stabil. Zu jenen Vögeln, die ihr Brutgebiet vergrößert haben, zählen viele Waldvogelarten, die – europaweit gesehen – vermutlich von einer Ausbreitung des Waldes profitieren. Ebenso profitiert haben Vogelarten wie Seeadler, Rohrdommel oder Säbelschnäbler, bei denen wahrscheinlich einerseits ein verbesserter gesetzlicher Schutz und andererseits intensivierte Bemühungen um ihren Lebensraum zum Erfolg geführt haben.

Faktor Intensivlandwirtschaft

Vor allem im Mittelmeerraum sowie in West- und Mitteleuropa, wo weitaus intensiver Landwirtschaft betrieben wird als in Osteuropa, haben sich die Areale von Feld- und Wiesenvögel deutlich verkleinert. Diese Erkenntnis deckt sich mit den Ergebnissen des österreichischen Farmland Bird Index (FBI), der jährlich von der Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich im Auftrag des Landwirtschaftsministeriums erstellt wird. „Es bestätigt sich wieder, dass die Bestandsveränderungen nicht nur Österreich betreffen, sondern dass Vogelarten wie Feldlerche, Rebhuhn, Kiebitz und Braunkehlchen aus großen Teilen Europas zu verschwinden drohen“, sagt Norbert Teufelbauer von BirdLife Österreich.

Faktor Klima

Dem neuen Brutvogelatlas zufolge spielt auch die Klimakrise eine Rolle. Hierbei ist ein eindeutiges Nord-Süd-Gefälle festzustellen: Während Vogelarten in nördlichen Regionen Europas an Bestand zunehmen, sind sie in südlichen Regionen teils stark zurückgegangen.

Nationale Verantwortung im Fokus

„Der neue Atlas zeigt, dass mehr als die Hälfte aller europäischen Brutvogelarten nur in sehr kleinen Teilen Europas vorkommen. Damit ist klar, dass einzelne Regionen und alle europäischen Länder ihre eigene, besondere Verantwortung für den gemeinsamen Artenreichtum haben“, so Teufelbauer. Besonders groß ist der Handlungsbedarf im Bereich der landwirtschaftlichen Nutzung. „Nachdem die Verhandlungen zur Neuauflage der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nicht zu Gunsten der Vogelwelt ausgefallen sind, ist es umso wichtiger, auf nationaler Ebene zu handeln! Deshalb fordern wir mindestens ein Zehntel aller landwirtschaftlich genutzten Flächen als Naturflächen, wo Insekten und Vögel ausreichend Nahrung und Schutz finden“, betont Norbert Teufelbauer. Dieser Atlas könne als Leitfaden für die künftige Naturschutzarbeit in ganz Europa dienen, da er die Veränderungen der Verbreitung aller Arten über längere Zeiträume aufzeigt.

Ehrenamtliche Mitarbeiter („Citizen Science“) als Basis

120.000 ehrenamtliche Feldforscher haben von den Azoren bis zum Ural von 2013 bis 2017 am neuen Europäischen Brutvogelatlas mitgewirkt, und dabei insgesamt eine Fläche von 11.075.000km² bearbeitet. Für Österreich hat BirdLife mit Hilfe seines großen Netzwerks fundierte Informationen zum Vorkommen der heimischen Vogelwelt zur Verfügung gestellt. Hierzulande haben knapp 1.900 Personen teilgenommen und 1,56 Millionen Beobachtungen unserer Brutvögel gemeldet. Für 2022 ist, gemeinsam mit den Österreichischen Bundesforsten und gefördert vom Bund und der Europäischen Union, die detaillierte Veröffentlichung eines Österreichischen Brutvogelatlas geplant.

EBBA2 auf den Punkt gebracht:

- 596 Brutvogelarten
- 10 Jahre Arbeit
- 120.000 Mitarbeiter
- 48 nationale Partner
- 5 Jahre Feldarbeit
- 5.110 50x50 km-Quadrate mit Informationen über dort vorkommende Brutvögel
- 11.075.000 km² erfasst

Das Buch:

- 556 vollständige Artenbeschreibungen
- 69 weitere, im Anhang behandelte Arten
- 689 Karten mit einer Genauigkeit von 50x50km
- 222 Karten mit einer Genauigkeit von 10x10km
- 446 Karten, die Veränderungen gegenüber den 1980er Jahren darstellen
- 568 neue Art-Illustrationen von 46 Künstlern
- 348 Autoren
- 960 Seiten

Details und Bestellung unter: www.ebba2.com

Beigefügte Foto stehen Ihnen bei Angabe des angeführten Fotoautors © und im Zusammenhang mit dieser Aussendung zur Verfügung.

Weitere Materialien im Pressedownloadbereich: <https://www.birdlife.at/page/presse>

Rückfragehinweis:

Dr. Susanne Schreiner, Pressesprecherin BirdLife Österreich

Mobil: +43 (0) 699 181 555 65

susanne.schreiner@birdlife.at

www.birdlife.at

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutzorganisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.